



SKW
Schwarz

Last exit?

Die Ausnahmeregelungen der KI-Verordnung

Dr. Matthias Orthwein, LL.M. (Boston), 11.09.2024

Agenda

01

Last Exit? – Die Ausnahmeregelungen der KI-VO

02

Privatausnahme

03

Forschungsausnahme

04

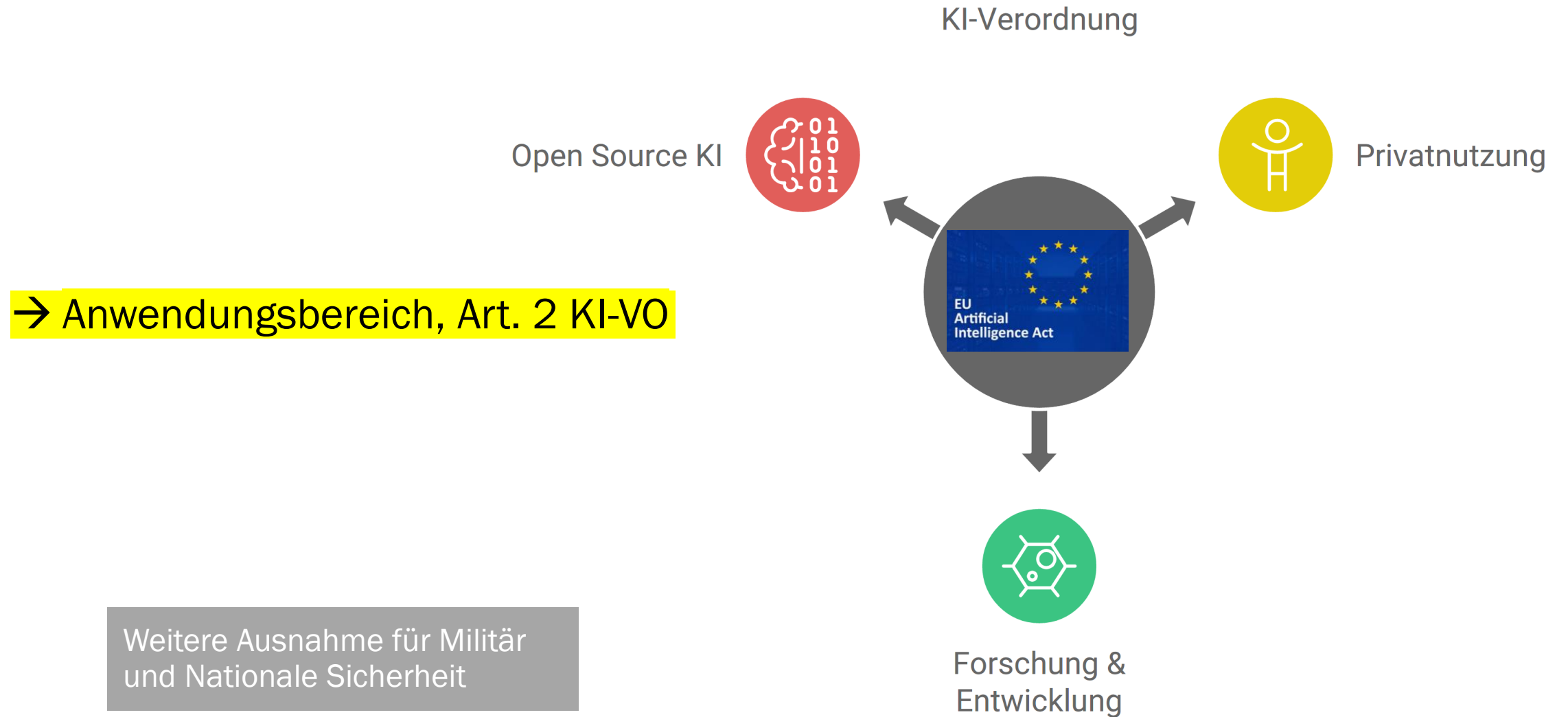
Open Source KI



01

Ausnahmen von der KI-V0

Die Ausnahmeregelungen der KI-Verordnung (KI-VO)





02

Privatausnahme

Ausnahmeregelung der KI-VO

Nutzung im Privatbereich



Art. 3 Nr. 4 KI-VO: Definition des Betreibers eines KI-Systems

- Nutzung im Rahmen persönlicher und nicht-beruflicher Tätigkeit vom „Betreiben“ im Sinne der KI-VO ausgeschlossen
- KI-VO nicht dem Verbraucherschutzrecht zuzuordnen (z.B. AGB-Recht, Haftungsrecht etc.)



Problematik:

- Weisungswidrige private Nutzung eines beruflich zur Verfügung gestellten KI-Systems = vorhersehbarer Fehlgebrauch?
- Gehen die Nutzungsanweisungen des Anbieters dann ins Leere?
- „Private“ Anbieter sind nicht von der Anwendung der KI-VO ausgenommen

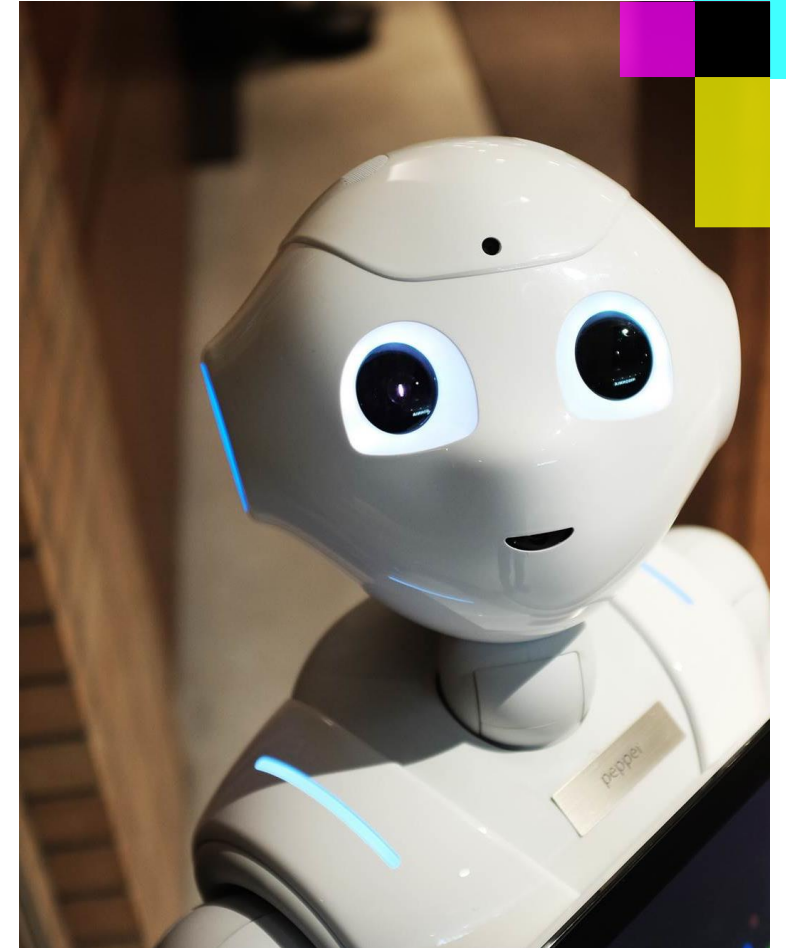
Relevanz der Ausnahme und Beispiele

Relevanz der Ausnahme:

- Gilt nicht für Anbieter
- Gilt für die gesamte KI-VO
- Erlaubt selbst eigentlich verbotene Praktiken, wenn sie nicht-beruflich erfolgen

Beispiele:

- Non-Profit-Organisationen oder Vereine?
 - Aber: In beiden Fällen eher keine Anwendung der Ausnahme, da keine „persönliche“ Nutzung der KI-Systeme





03

Forschungsausnahme

Ausnahmeregelung der KI-VO

Forschung, Entwicklung und Testzwecke

Art. 2 Nr. 8 KI-VO: Ausnahme für KI-Modelle und KI-Systeme

- Nicht eingeschlossen:
Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck
(GPAIM)

Umfang der Ausnahme:

- Komplette KI-VO ausgenommen
- Bewusste Nutzung verbotener KI-Systeme möglich



Wissenschaftsfreiheit und Beschränkungen

Ziel des Gesetzgebers:

- Förderung der Forschung
- Wissenschaftsfreiheit ohne Beschränkung

Art. 5 GG beachten:

- Schranken der Wissenschaftsfreiheit



Bedingungen der Ausnahme

Zeitliche Begrenzung:

- Gilt nur, solange KI nicht in Betrieb genommen oder in Verkehr gebracht

Produktnahe Forschung:

- Ab Inbetriebnahme allen Voraussetzungen der KI-VO unterworfen
- Anforderungen an Testdaten von Anfang an beachten

Ethik und Forschung (ErwGrd. 25 KI-VO)

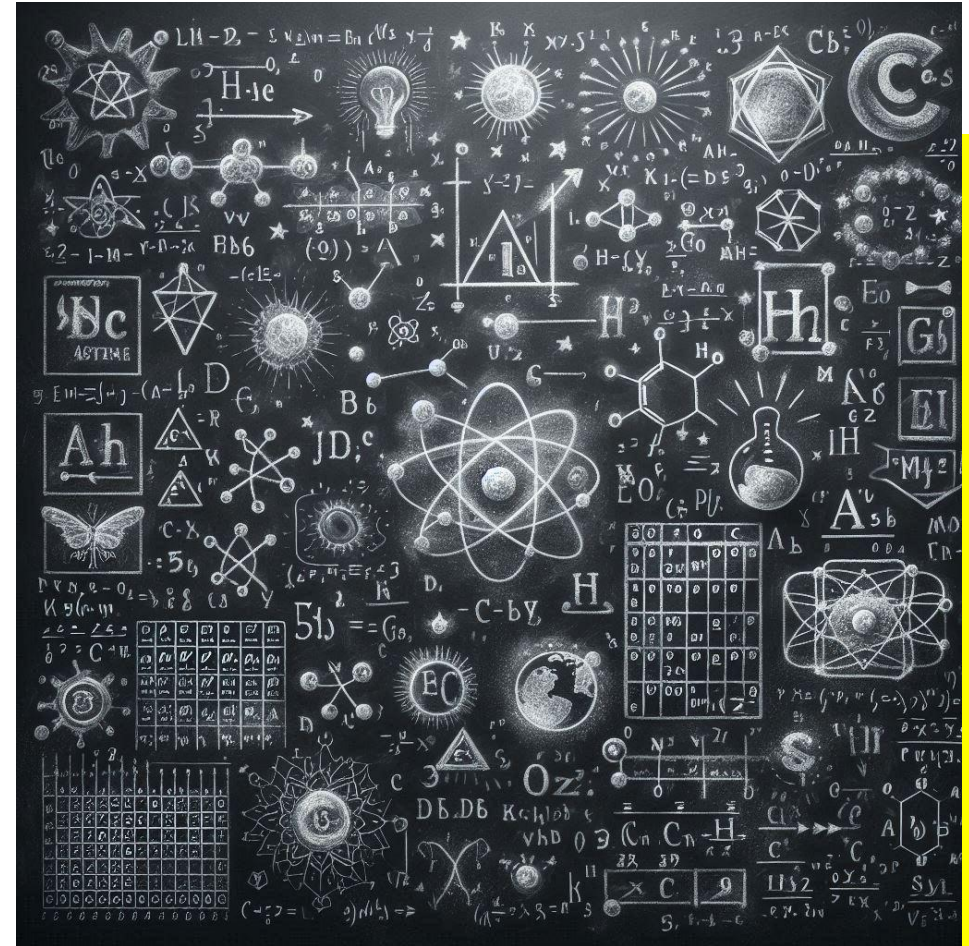
- Forschung muss anerkannte ethische und professionelle Grundsätze wissenschaftlicher Forschung beachten
- Einhaltung des geltenden Unionsrechts



Relevanz der Ausnahme

Primäre Zielgruppe:

- Eigentlich nur für rein akademische Grundlagenforschung
- Für jegliche produktnahe oder auf Produktentwicklung zielende Forschung droht immer das „Damoklesschwert“ der Regulierung und damit umfassender Dokumentation der von Anfang an verwendeten Trainingsdaten





04

Open Source KI

Ausnahmeregelung der KI-VO

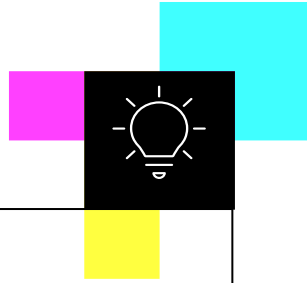
Open Source KI

**KI-Systeme, die
keine GPAIM sind**

**← Zweigeteilte
Ausnahme →**

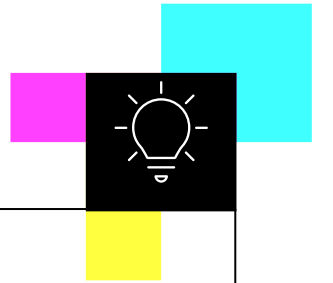
GPAIM

Ausnahme für KI-Systeme unter freier und quelloffener Lizenz (Art. 2 Nr. 12 KI-VO)



Gilt nicht für:

- KI-Modelle und GPAIM
- Verbotene KI-Systeme
- Hochrisiko-KI-Systeme
- KI-Systeme mit Transparenzpflicht (Art. 50 KI-VO)



Ausnahme betrifft:

- Alle verwendeten Instrumente, Dienste, Verfahren und KI-Komponenten
 - Unklar, ob alle oder nur Teile offen sein müssen
- Lizenzmodell entscheidend, nicht tatsächliche Verfügbarkeit

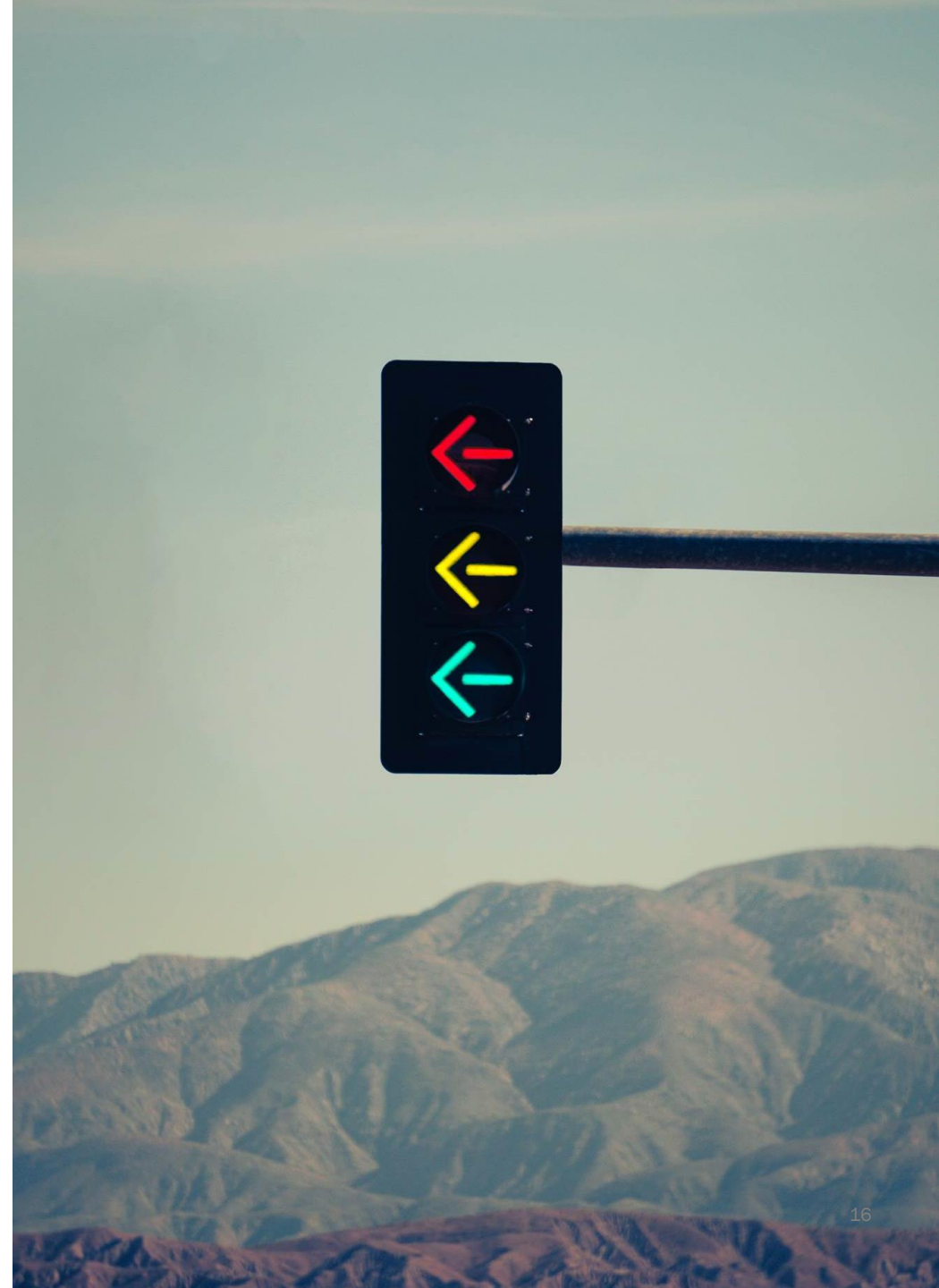
Monetarisierung und Offenheit

Keine Ausnahme bei:

- Vergütung oder Vertrieb über Plattformen (außer „Open Repositories“)
- Mittelbarer Monetarisierung z.B. durch Verwendung personenbezogener Daten (ErwGrd. 103 KI-VO)

Unklar:

- Schließen Beschränkungen der Nutzbarkeit aus Datenschutz und Urheberrecht die Offenheit aus?

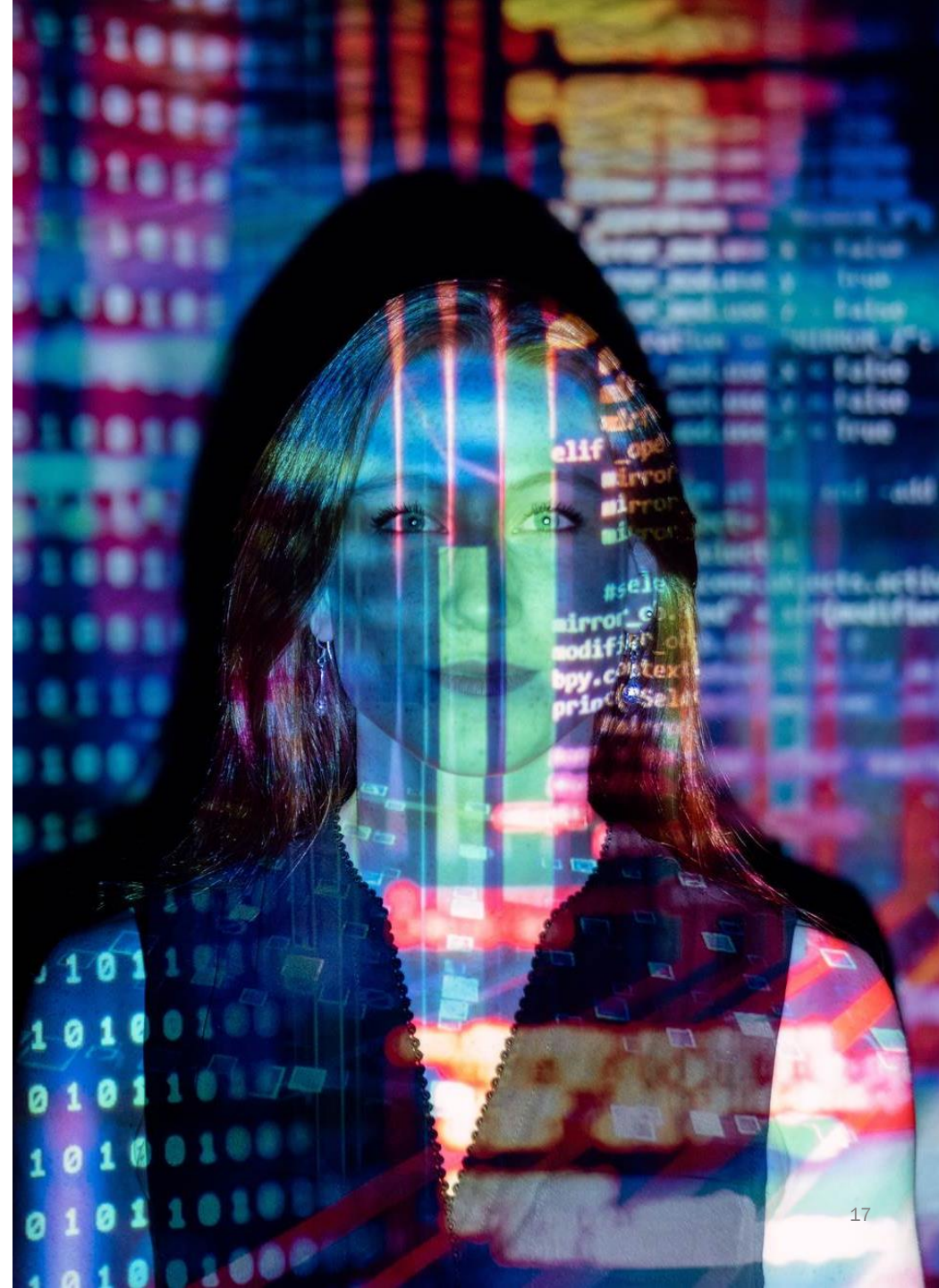


Rechtsfolge der Ausnahme

Alle Verpflichtungen aus der KI-VO
nicht anwendbar

z.B. Informationspflichten in der Wertschöpfungskette:

- Anbieter **sollen** Informationsaustausch über Dokumentationsverfahren (Modelkarten, Datenblätter etc.) beschleunigen
- Dritte, die KI-Komponenten quelloffen zur Verfügung stellen, sind von den konkreten Verpflichtungen in der Wertschöpfungskette ausgenommen (Art. 25 Abs. 4 S. 2 KI-VO, ErwGrd. KI-VO 89)

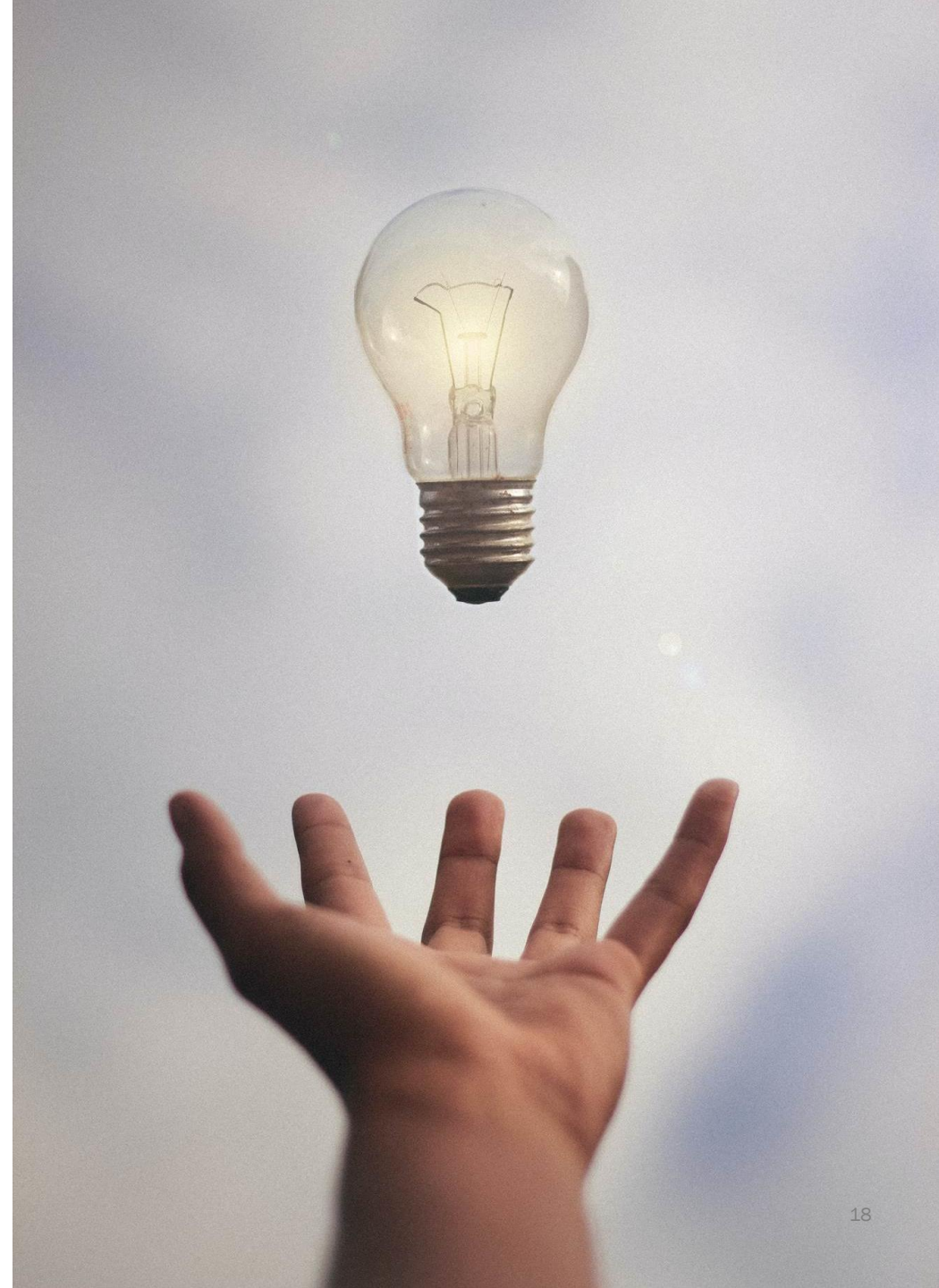


Ausnahme für quelloffengelegte GPAIM

Art. 53 Abs. 2 KI-VO

Voraussetzungen:

- Lizenz muss Zugang, Nutzung, Änderung, Verbesserung, Kopie und Verbreitung ermöglichen
- Ursprünglicher Anbieter muss genannt werden
- Identische oder vergleichbare Vertriebsbedingungen wie der ursprüngliche Anbieter



Rechtsfolge der Ausnahme für GPAIM

GPAIM Anforderungen der KI-VO (überwiegend) nicht anwendbar

- Gilt insbesondere für Transparenz- und Dokumentationspflichten für GPAIM
- Gilt nicht bei systemischer Bedeutung des GPAIM

Betreiber muss weiterhin:

- Strategie zur Erhaltung des Urheberrechts (Art. 53 I c) KI-VO) entwickeln und einhalten
- eine detaillierte Zusammenfassung der verwendeten Trainingsdaten veröffentlichen (Art. 53 d) KI-VO)



Wie offen ist „quelloffen“?

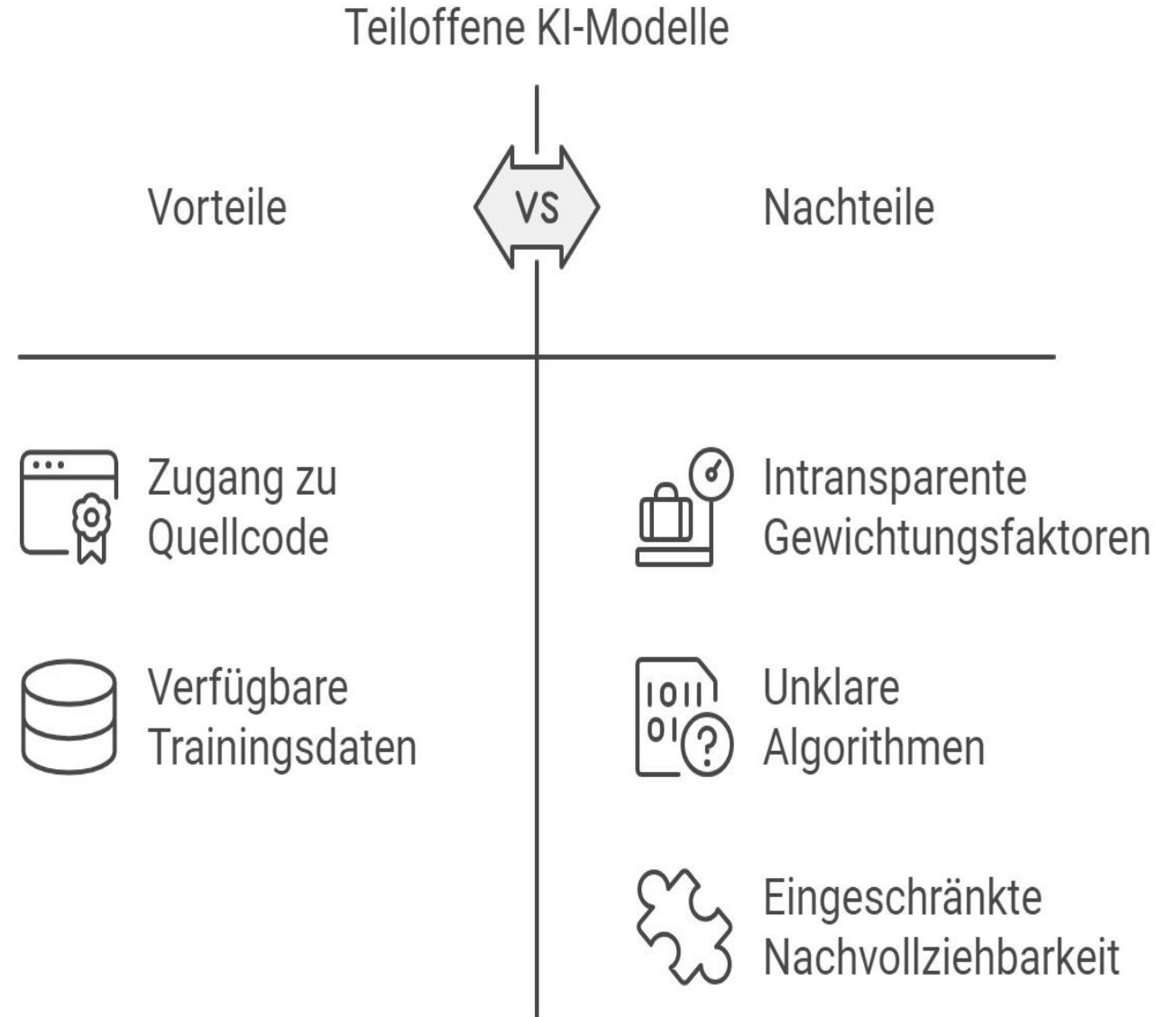
Was öffentlich zugänglich sein muss (ErwGrd. KI-VO 102):

- **Parameter** des GPAIM (Gewichte, Informationen über Modellarchitektur und Modellnutzung)
 - Damit weitergehende Pflichten als beim Open KI-System
- Nicht zwingend **Algorithmus** oder **Daten**
 - GPAIM daher auch als „Open Access KI“ bezeichnet



Problemfall teiloffene KI

- Populäre und große GPAIM geben vor Open Source zu sein, sind aber eigentlich nur teilweise offen
- Wegen Open Source Ausnahme müssen offene GPAIM weniger stark transparent und dokumentiert sein als proprietäre Modelle
- Ausnahme steht auch bei nur teiloffenen GPAIM zur Verfügung und allein der Betreiber entscheidet, welche Teile des GPAIM er offenlegt
 - Kann sich also schon durch Veröffentlichung wenig aufschlussreicher Komponenten der Dokumentationspflicht entziehen



Open Washing von GPAIM als Vertrauensrisiko

Auswirkungen des Open Washings auf das Vertrauen in KI-Modelle



Open Washing von GPAIM

Beispiel: LLaMA

Project (maker, bases, URL)	Availability						Documentation					Access		
	Open code	LLM data	LLM weights	RL data	RL weights	License	Code	Architecture	Preprint	Paper	Modelcard	Datasheet	Package	API
BLOOMZ	✓	✓	✓	✓	~	~	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✓
LLaMA2 Chat	✗	✗	~	✗	~	✗	✗	~	~	✗	~	✗	✗	~

Meta's Ankündigung zu LLaMA 2 und 3:

“Today, we’re introducing the availability of LLaMA 2, the next generation of our open source large language model.” (LLaMA 2)

“Meta has put exploratory research, open source, and collaboration with academic and industry partners at the heart of our AI efforts for over a decade.” (LLaMA 2)

“Today, we’re introducing Meta LLaMA 3, the next generation of our state-of-the-art open source large language model.” (LLaMA 3)

Realität der teiloffenen Verfügbarkeit:

- Quellcode des Models nicht offen, nur ein Ausführungsskript
- Herkunft der Trainingsdaten nur vage beschrieben:
„a new mix of data from publicly available sources, which does not include data from Meta’s products or services”

→ Quelle: <https://facctconference.org/static/papers24/facct24-120.pdf>

→ S. auch Übersicht: <https://opening-up-chatgpt.github.io/>

Open Source ./ Proprietäre KI

Sollten wir Transparenz und Dokumentation in KI-Modellen priorisieren?



Open-Source-Modelle

Weniger transparent und dokumentiert, potenzielles Risiko für Qualität und Vertrauenswürdigkeit



Proprietäre Modelle

Mehr transparent und dokumentiert, höhere Entwicklungskosten und eingeschränkter Zugang



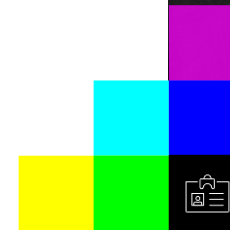
Dr. Matthias Orthwein, LL.M. (Boston)


Rechtsanwalt / Partner

→ Follow me on **LinkedIn**: www.linkedin.com/in/dr-matthias-orthwein-ll-m-boston-79




→ Oder auf unserer **Webseite**:
www.skwschwarz.de/personen/matthias-orthwein



 +49 89 28640-102

 m.orthwein@skwschwarz.de

 Wittelsbacherplatz 1
80333 München



SKW
Schwarz